

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2010

Arbeitsmarktbezirk  
804 Dornbirn



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2010

<b>Dornbirn</b>
-----------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	6
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	7
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	7
Bildung .....	8
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2010

### Dornbirn

*Positive Bevölkerungsentwicklung, überdurchschnittliche, jedoch rückläufige Arbeitslosigkeit und steigende Beschäftigtenzahlen*

	<b>Dornbirn</b>	<b>Vorarlberg</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2010 (Bevölkerungsregister)	<b>81.501</b>	368.868	8.375.290
davon Frauen	<b>41.596</b>	187.157	4.296.197
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2010 (Bevölkerungsregister)	<b>6,9%</b>	4,6%	3,9%
Arbeitslosenquote 2010 - insgesamt	<b>7,7%</b>	6,7%	6,9%
Frauen	<b>7,6%</b>	7,0%	6,3%
Männer	<b>7,9%</b>	6,5%	7,5%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>172</b>	2.601	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>44,5%</b>	21,8%	38,7%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>473</b>	142	100
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>1.064</b>	650	258

*\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

*Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria*

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Dornbirn entspricht dem politischen Bezirk Dornbirn und besteht aus 3 Gemeinden, darunter zwei Städte (Dornbirn und Hohenems).

Landschaftlich prägend sind in diesem Bezirk der Rhein im Westen, der auch die Grenze zur Schweiz darstellt und der Bregenzer Wald. Die Siedlungsschwerpunkte ziehen sich entlang des Rheintals. Die Bevölkerungsdichte ist mit über 1.140 EW/km<sup>2</sup> DSR eine der höchsten in Österreich.

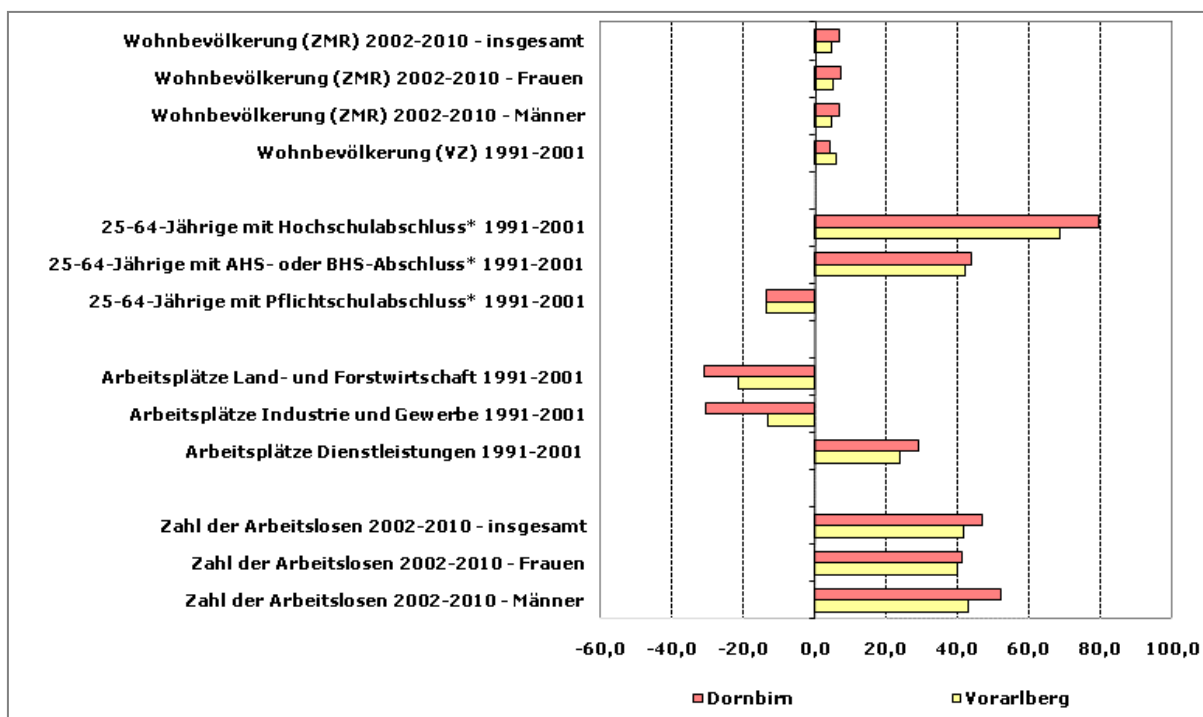
Siedlungs- und Arbeitszentren sind Dornbirn, wo über 60% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes arbeiten, sowie Lustenau und Hohenems.

Die direkte Anbindung an die Rheintal/Walgau Autobahn (A14) bietet hervorragende Erreichbarkeitsverhältnisse zu den Wirtschaftszentren im Rheintal, Süddeutschlands und der Ostschweiz. Aufgrund der geringen Größe (nur drei Gemeinden: Dornbirn, Hohenems, Lustenau) sind auch die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse sehr gut.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2010 81.501 Personen, 51,0% davon Frauen. Dies entspricht 22,1% der gesamten Vorarlberger Wohnbevölkerung.

Dornbirn (45.261 EW, Frauenanteil 51,0%) sowie die Gemeinden Lustenau (21.077 EW, Frauenanteil 51,2%) und Hohenems (15.163 EW, Frauenanteil 51,1%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Wolfurt (8.107 EW, Frauenanteil 50,3%).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2009 insgesamt um 0,8% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit +0,9% günstiger war als bei den Männern mit +0,7%.

Der Arbeitsmarktbezirk Dornbirn zählt zu den Bezirken mit positiver Bevölkerungsentwicklung. Lag das Bevölkerungswachstum zwischen 1971 und 1981 noch bei knapp 11%, so stieg die Zahl der Einwohner/innen im Zeitraum 1981 bis 1991 um knapp 6%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 4,3% gestiegen (Vorarlberg: +5,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+4.430) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-1.279).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2010 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Dornbirn um weitere 6,9% gestiegen (Vorarlberg: +4,6%, Österreich: +3,9%).

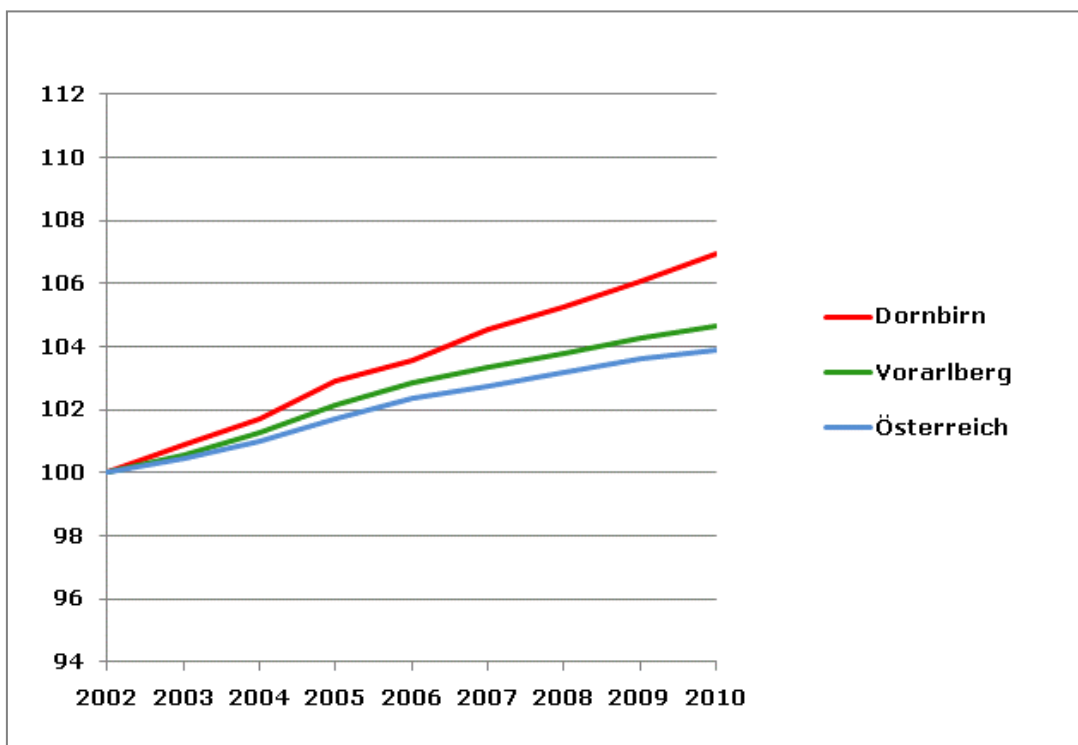
Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2010 im Bezirk Dornbirn mit 17,1% etwa dem Vorarlberger Durchschnitt von 17,0%, jener der Über-65-Jährigen war mit 15,5% überdurchschnittlich (Vorarlberg: 15,2%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Dornbirn im Jahr 2010 mit 13,6% über dem landesweiten Schnitt von 13,0% (Österreich: 10,7%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2009

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2010 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2010 stark zugenommen (+6,9%). In Vorarlberg (+4,6%) und österreichweit (+3,9%) zeigen sich Bevölkerungsanstiege in etwas geringerem Ausmaß.

Quelle: Statistik Austria

### Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Dornbirn ist Teil der NUTS-III-Region Rheintal-Bodenseegebiet.

Für diese Region wurde für das Jahr 2008 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 102,6% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 10 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2003 ein Anstieg um 27,7% verzeichnet (Vorarlberg: 29,6%, Österreich: 26,8%).

Die Wirtschaftsstruktur wird traditionell vom sekundären Sektor geprägt, wobei auch hier in den vergangenen Jahrzehnten der Dienstleistungssektor immer mehr an Bedeutung gewonnen hat.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 49,6% auf 34,9% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 0,9% auf 0,7% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 49,5% auf 64,5% aller Arbeitsplätze. Dieser Anteil liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt (60,2%), aber klar unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 626 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 551 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 16 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (276 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

#### **Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes**

##### *10 der größten Produktionsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010*

Zumtobel Lighting GmbH	1.040
Rudolf Ölz Meisterbäcker GmbH	480
COLLINI GES.M.B.H.	320
KRAL AG	210
ALGE ELASTIC GMBH	170
Häusle GmbH	160
FULTERER GES.M.B.H.	130
CCL LABEL GMBH	130
Z-WERKZEUGBAU-GMBH	120
Etiketten CARINI GmbH	120

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

DORNBIRNER SPARKASSE BANK AG	370
Vorarlberger Gebietskrankenkasse	360
Stadtgemeinde Dornbirn	350
A.OE. KRANKENHAUS DORNBIERN	320
FACHHOCHSCHULE VORARLBERG GMBH	290
FANTOM GEBÄUDEREINIGUNG GMBH	280
VEREIN SCHÜLERBETREUUNG VORARLBERG	270
Walter Bösch KG	270
COMINO Unternehmensberatung Erwachsenenbildung GmbH	200
Clinic Service Vorarlberg GmbH	170

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn 30.894 Personen unselbständig beschäftigt\*, davon 46,7% Frauen.

Zwischen 2009 und 2010 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,6% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei Frauen (+1,6%) und Männern (+1,6%) etwa gleich stark ausgeweitet werden konnte.

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in allen drei Sektoren ausgeweitet werden. Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Vorarlberg 2009 bei 46,9%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

*\* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2010 insgesamt 69,6% (Frauen: 65,7%, Männer: 73,3%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Vorarlberg gesamt: 68,9%, Frauen: 64,8%, Männer: 72,6%).

### Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich über dem Österreichschnitt und auch klar über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2010 7,7% (Vorarlberg: 6,7%, Österreich: 6,9%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 7,9% über jener der Frauen (7,6%).

Im Jahr 2010 waren insgesamt 2.590 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 45,8%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl

der arbeitslosen Personen um 8,0%, wobei der Rückgang bei den Männern (-8,9%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-6,8%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 10,3% zurück.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Dornbirn ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil sowohl an Auspendler/innen als auch an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Ziele der Auspendler/innen sind in erster Linie die benachbarten Arbeitsmarktbezirke Bregenz und Feldkirch, aber auch Arbeitszentren Deutschlands und der Schweiz.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn 372 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 27,1%.

Den 26 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2010 110 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 644 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2010 waren 73 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 72 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel und 71 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 33,5% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.073 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2010 75 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 70 im Lehrberuf Tischlerei und 51 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 18,3% der Gesamtlehren aus.

*Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik*

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Berichtsjahr 2009/10 gab es im Bezirk 76 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 43 Kindergärten, 9 Horte und 24 altersgemischte Einrichtungen, etwa 3.300 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn im Schnitt 41 (Vorarlberg: 43, Österreich: 37).

40 der 76 Einrichtungen konzentrieren sich auf Dornbirn.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergarten-



besuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. Euro pro Kindergartenjahr.

Seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011 ist der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem Vorarlberger Gesetz über das Kindergartenwesen müssen Kindergärten in Vorarlberg täglich an allen Werktagen, ausgenommen Samstags, zumindest von 07.30 Uhr bis 12.30 Uhr offen sein. Dies gilt nicht, wenn Ferien sind.

Die durchschnittliche Gebühr für die Vormittagsbetreuung beträgt zwischen 20 und 25 Euro monatlich. Der Besuch eines Kindergartens, dessen Rechtsträger eine Gebietskörperschaft ist, ist für Kinder, die am 31. August vor Beginn des Kindergartenjahres ihr fünftes Lebensjahr bereits vollendet haben, im festgelegten Stundenausmaß der Besuchspflicht, jedenfalls aber vormittags bis 12.30 Uhr entgeltfrei.

Kinder, die am 31. August vor Beginn des Kindergartenjahres ihr fünftes Lebensjahr bereits vollendet haben und im Folgejahr schulpflichtig werden, sind verpflichtet, einen Kindergarten zu besuchen. Die Besuchspflicht besteht im Ausmaß von 16 bis 20 Stunden an mindestens vier Werktagen pro Woche (Quellen: Amt der Vorarlberger Landesregierung, Vorarlberg online).

Tabelle 2:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2009/10

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Dornbirn	40	1.717

Quelle: Statistik Austria

## Bildung

### Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Dornbirn. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 8,2% (Vorarlberg: 8,1%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 8,1% der Personen dieser Altersgruppe (Vorarlberg: 8,3%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Männer mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 9,2% über jenem der Frauen (7,2%), 9,2% der Männer dieser Altersgruppe hatten Matura (Frauen: 7,1%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 5,0%, jener der Personen mit Matura bei 4,2%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Dornbirn		Vorarlberg		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	46,9	36,9	42,8	33,1	34,2	26,2
Frauen	58,1	44,2	52,5	40,0	43,1	33,1
Männer	36,1	29,5	33,4	26,4	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	83,0	70,5	74,6	63,6	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	27,6	32,1	30,7	35,8	37,0	39,4
Frauen	17,0	22,0	20,1	25,1	25,4	27,7
Männer	37,9	42,3	40,8	46,3	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	8,9	15,6	13,3	19,1	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	14,2	14,7	14,6	14,7	12,5	13,1
Frauen	16,4	19,6	17,9	20,1	17,0	18,6
Männer	12,0	9,8	11,5	9,4	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	3,0	4,7	4,6	5,6	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	2,5	2,8	2,7	2,8	4,7	4,7
Frauen	2,2	2,6	2,7	2,8	4,8	4,9
Männer	2,8	2,9	2,8	2,7	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	2,3	2,6	3,1	3,4	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,7	5,4	3,8	5,5	4,7	6,8
Frauen	2,4	4,4	2,6	4,7	3,7	6,1
Männer	4,9	6,3	5,0	6,2	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	0,8	1,6	1,4	2,0	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	5,0	8,2	5,4	8,1	6,9	9,9
Frauen	3,8	7,2	4,3	7,3	6,0	9,8
Männer	6,1	9,2	6,5	9,0	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	2,0	5,0	3,1	6,4	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Dornbirn ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HTL), ein weiterer Schulstandort ist Lustenau (AHS, HAK).

Im Schuljahr 2009/2010 wurden im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 3.300 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren etwa gleich viele wie im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Dornbirn werden derzeit (Studienjahr 2010/2011) 12 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 1.027 Studierenden, davon 422 Frauen, besucht werden.

Tabelle 4:

### Fachhochschullehrgänge und Studierende im Bezirk Dornbirn Studienjahr 2010/2011

Studienort	Erhalter	Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Dornbirn	FH Vorarlberg	Sozialarbeit	Dipl	VZ	5	3	2
Dornbirn	FH Vorarlberg	Mechatronik	Ba	VZ	88	12	76
Dornbirn	FH Vorarlberg	Mechatronics	Ma	VZ	34	3	31
Dornbirn	FH Vorarlberg	Informatik - Software and Information Engineering	Ba	VZ	94	13	81
Dornbirn	FH Vorarlberg	Wirtschaftsingenieurwesen	Ba	BB	97	9	88
Dornbirn	FH Vorarlberg	Informatik	Ma	VZ	25	1	24
Dornbirn	FH Vorarlberg	Internationale Betriebswirtschaft	Ba	VZ+BB	261	138	123
Dornbirn	FH Vorarlberg	Betriebswirtschaft	Ma	BB	130	56	74
Dornbirn	FH Vorarlberg	InterMedia	Ba	VZ	125	67	58
Dornbirn	FH Vorarlberg	InterMedia	Ma	BB	49	27	22
Dornbirn	FH Vorarlberg	Soziale Arbeit	Ba	VZ	93	74	19
Dornbirn	FH Vorarlberg	Soziale Arbeit	Ma	BB	26	19	7

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend, ZG ... Zielgruppenspezifisch)

Quelle: Fachhochschulrat

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Dornbirn.

Tabelle 5:

#### **Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen**

<b>Projekttitlel</b>	<b>Träger</b>	<b>Art der Maßnahme</b>	<b>gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
Aktive Arbeitssuche: Berufsorientierung, Bewerbungstraining, Aktivierung, modulare Qualifizierung	FAB VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON ARBEIT & BESCHÄFTIGUNG	Qualifizierung	170	57	113
befristete Dienstverhältnisse für Jugendliche in den Bereichen Pflege öffentlicher Plätze und Grünanlagen, Instandhaltung von Wanderwegen, einfache Montagearbeiten oder Reinigung von Wertstoffsammelstellen	DORNBIRNER JUGENDWERKSTÄTTEN	Beschäftigung	160	97	63
befristete Dienstverhältnisse in den Bereichen Handel, Textil oder Handwerk	CARITAS DER DIÖZESE FELDKIRCH	Beschäftigung	157	100	57
Brücke zur Arbeit: Orientierung und modulare Qualifizierung mit Praktika und Coaching für Jugendliche	IBIS ACAM BILDUNGS GMBH VORARLBERG	Qualifizierung	135	68	67
befristete Dienstverhältnisse in den Bereichen Tischlerei oder Montage	KAPLAN BONETTI ARBEITSPROJEKT	Beschäftigung	102	42	60

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2010: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister  
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen – BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.</p> <p>Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Auch freie Dienstnehmer/innen werden zu den unselbständig Beschäftigten gezählt, da freie Dienstverträge in den vergangenen Jahren sozialversicherungstechnisch immer mehr den unselbständig Beschäftigten angeglichen wurden. Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte sowie selbständig Erwerbstätige, die bei Gebietskrankenkassen versichert sind (z.B. Tierärzte/Tierärztinnen, Dentisten/Dentistinnen) werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst.</p> <p>Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Erwerbsquote (wohnotbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen. <i>(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt – BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--